

## **Große Anfrage der Fraktion der CDU**

### **Fehlende Gewerbeflächen für Windkraftunternehmen in Bremerhaven**

Bremerhaven hat sich in den letzten Jahren zu einem hervorragenden Standort für Firmen etabliert, die ihre unternehmerischen Schwerpunkte bei der Herstellung und dem Vertrieb von Windkraftanlagen haben. Es konnten zahlreiche erfreuliche Ansiedlungen von am Windkraftmarkt erfolgreich positionierten Unternehmen konstatiert werden, die sich zu einem auch überregional anerkannten Firmennetzwerk, der Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen e. V. (WAB), zusammengeschlossen haben. Das Erreichen des vom Land Bremen und der Stadt Bremerhaven anvisierten Zieles der Etablierung Bremerhavens als einem Kompetenzzentrum für Windenergie in Nordwestdeutschland schien somit auf einem guten Wege. Für die ansonsten im bundesweiten Vergleich sehr stark von Arbeitslosigkeit betroffene Stadt war diese Entwicklung zudem vor allem deshalb ein Glücksfall, weil sich die Windenergiebranche zu einem hervorragenden Jobmotor entwickelt hatte.

Allerdings mussten jedoch in jüngster Zeit auch Rückschläge festgestellt werden. So scheiterten zuletzt innerhalb weniger Wochen sowohl die erhoffte Ansiedlung des Turmherstellers AMBAU GmbH als auch die Gewinnung des Betonfundamentherstellers Züblin AG, trotz offen geäußerten Interesses am Standort Bremerhaven. Beide Unternehmen waren offensichtlich mit den seitens Bremerhavens gebotenen Rahmenbedingungen nicht zufriedenzustellen, sodass sie sich bei ihren jeweiligen Neuansiedlungsprojekten für den Standort Cuxhaven entschieden.

Gerade vor dem Hintergrund der prognostizierten Wachstumsraten und der günstigen geografischen Lage Bremerhavens herrschte zwischen den in der Bremischen Bürgerschaft vertretenen Fraktionen in den letzten Jahren weitgehender Konsens, dass die Stärkung des Windenergiestandortes Bremerhaven eine der wesentlichen infrastrukturellen Aufgaben der Bremer Politik bleiben müsse. Daher gilt es zu analysieren, aus welchen Gründen konkrete Ansiedlungspläne zweier so bedeutender Unternehmen wie der AMBAU GmbH und der Züblin AG für Bremerhaven letztlich nicht realisiert werden konnten und durch welche Maßnahmen zukünftig wieder bessere Ergebnisse bei der Gewinnung von Windenergieunternehmen erzielt werden können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Aus welchen Gründen scheiterten die für Bremerhaven anvisierten Ansiedlungspläne der AMBAU GmbH und der Züblin AG?
2. Welche Rolle haben in diesem Zusammenhang die in Bremerhaven in Betracht kommenden Gewerbeflächen im Vergleich mit den letztlich zum Zuge gekommenen Gewerbeflächen in Cuxhaven gespielt?
3. Welche Rolle haben in diesem Zusammenhang die seitens der Stadt und dem Land gemachten finanziellen Wirtschaftsförderungen im Vergleich mit den Förderungen am Standort Cuxhaven gespielt?
4. Wie bewertet der Senat generell die in Bremerhaven zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen, sowohl allgemein für alle denkbaren ansiedlungswilligen Unternehmen als auch speziell für in der Windkraftbranche tätige Unternehmen? Sieht der Senat in diesem Zusammenhang akuten Handlungsbedarf hinsichtlich einer Erweiterung des Flächenbestandes?

5. Wie bewertet der Senat generell die für den Standort Bremerhaven zur Verfügung stehenden Wirtschaftsförderungsmaßnahmen im Vergleich mit denen in anderen relevanten norddeutschen Industrie- und Hafenstandorten? Sieht er diesbezüglich Verbesserungsbedarfe? Wenn ja, welche im Einzelnen?
6. Werden gescheiterte Unternehmensansiedlungen im Land Bremen seitens der Wirtschaftsförderung im Nachhinein analysiert? Und, wenn ja, welche Schlüsse zieht der Senat aus den beiden oben genannten nicht realisierten Projekten?

Paul Bödeker, Dr. Wolfgang Schrörs,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU